

Niederjahnaer kritisieren Polizeieinsatz

Mit großem Aufgebot und Hubschrauber wurde eine verwirrte Frau gesucht. Einwohner glaubten an eine Verbrecherjagd.

Von Jürgen Müller

MUELLER.JUERGEN@DD-V.DE

Große Aufregung vor einigen Tagen in Niederjahna. Ein Polizeihubschrauber kreist in der Luft, zahlreiche Polizeibeamte sind mit etlichen Fahrzeugen in und um den Ort postiert, mehrere Feuerwehren aus der Umgebung im Einsatz. Vier Stunden lang läuft eine Großaktion in dem kleinen Ort der Gemeinde Käbschütztal. „Die Einwohner fürchteten schon das Schlimmste, glaubten, dass ein Verbrecher gejagt wird“, sagt Johann Bödi, der in Niederjahna wohnt. Einige hätten sich gar nicht aus den Häusern ge-

traut. Doch der Grund für den Einsatz ist ziemlich simpel. Eine verwirrte Frau wurde gesucht. Es war nicht das erste Mal, dass sie von zu Hause ausriss. Nach vier Stunden wurde sie gefunden – auf dem eigenen Grundstück. „Diesen großen Aufwand hätte man sich sparen können, wenn man einfach mal die Bewohner der Ortes gefragt hätte, statt eine aufwendige Aktion zu starten“, kritisiert Bödi. Außerdem seien die Leute durch das massive Polizeiaufgebot unnötig verunsichert worden.

Keine Antwort erhalten

Ein Niederjahnaer habe einen Polizisten angesprochen, was denn los sei, und habe keine Antwort erhalten. Polizisten mit schusssicheren Westen seien gesehen worden. „Wenn mit derart großem Aufwand gesucht wird, geht man doch selbstverständlich von einem hohen Gefährdungspotenzial aus“,

sagt Bödi, der auch Gemeinderat ist. Eine Frau habe zum Beispiel sämtliche Fenster und Türen verrammelt, weil sie Angst hatte.

Zusätzlich zur Polizei wurden auch die Feuerwehren alarmiert. „Mir wurde bekannt, dass die ausgerückten Wehren nicht ausreichen. Deshalb habe ich noch andere Feuerwehren aus der Gemeinde aktiviert“, sagt der Käbschütztaler Bürgermeister Uwe Klingor (CDU).

Den Vorwurf, die Bevölkerung nicht informiert zu haben, teilt Ulrich Schmuck, der Chef der Löthainer Ortsfeuerwehr, nicht. „Ich war an diesem Tag Einsatzleiter des Feuerwehren. Es bestand zu keiner Zeit Gefahr für die Bevölkerung“, versichert er.

Die Polizei äußerte sich zu dem Einsatz nicht. Eine entsprechende Anfrage an die Pressestelle der Polizeidirektion Oberes Elbtal/Osterzgebirge blieb gestern unbeantwortet.